

## Gutmensch – nobody likes us, we don't care

PfarrerIn Dr. Stefanie Schardien über eine aktuelle Diskussion

### „Wie gutmensch bin ich?“

Zu dieser Frage habe ich vor einiger Zeit einen Selbsttest in einer Zeitschrift gefunden. Gute Frage, fand ich. Denn die Diskussionen darüber sind gegenwärtig neu entbrannt: Wer ist gut und wer will Böses?

Aus welchem Geist heraus handeln wir?

Wie sollten wir leben?

Viele Menschen haben den Eindruck, dass unsere Gesellschaft in eine neue Phase des Zusammenlebens oder eben vielmehr des Gegeneinanderlebens eingetreten ist. Radikaler und aggressiver geht es zu. Ein friedliches Miteinander ist nicht mehr selbstverständlich, sondern steht zur Diskussion.

Wie „gutmensch“ möchte ich in all dem sein? Es geht ja nicht nur um radikale Demos, auch um viel normalere Dinge: Öko- oder Billig-T-shirt? Die weiblichen Formen mitnennen oder nicht? Ehrenamt oder lieber Cappuccino trinken?

In der Tendenz möchte ich ja schon in dieser Welt so leben, dass ich in den Spiegel schauen – und als Christin auch im Zwiegespräch mit meinem lieben Gott Antwort geben kann.

Wie soll ich leben? Auch der Apostel Paulus erlebte Streit und aufgeheizte Stimmungen in den Gemeinden. Den Gemeinden in Galatien schreibt er darum: „Lasst uns aber Gutes tun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten, wenn wir nicht nachlassen.“

Ein Appell an das Gutmenschtum: Ganz klar, ganz einfach. Lasst uns Gutes tun.

### Gutmenschen mag man nicht

Da gibt es nur ein Problem: Gutmenschen mag man nicht. Sie ernten heute Hass und Häme, werden verlacht, gemobbt und für den „Untergang des Abendlands“ verantwortlich gemacht.

Wie kann das sein? Waren es doch immer die Edlen und Guten, die unser aller Ansehen genossen: Von Mutter Theresa bis zu ganz normalen Menschen, wie Lehrern oder Großmüttern, die uns moralische Vorbilder waren. Wie konnte der Gut-

mensch so in Verruf geraten?

Ursprünglich kritisiert der Begriff nicht pauschal alle, die Gutes tun. Vielmehr galt er denen, die nur davon redeten: Selbstdarstellern mit „Plapperjargon und Gesinnungssprache“, die das eigene Gewissen beruhigen und ihr Ansehen aufpolieren. Noch schlimmer diejenigen, die Wasser predigen, aber selbst Wein trinken. Solche Gutmenschen mag selbst Paulus nicht: Man soll nicht nach eitler Ehre trachten, stattdessen lieber vor der eigenen Haustür kehren.

### Schlechte Menschen findet man nicht

Nun meinen aber die heutigen Kritiker nicht nur diese Heuchler. Sondern tatsächlich diejenigen, die einfach so Gutes tun. Die Engagierten, ob im Umweltschutz oder gegen Rassismus, und Kirchenleute sowieso.

Wer ganz ernsthaft und echt Gutes tut, riskiert, andere aufzuregen. Das erzählt nicht zuletzt die Geschichte Jesu. Manchem gab er den Impuls: Du musst dein Leben ändern. Geh hin und tue desgleichen! Und bei anderen rief er damit wütende Ablehnung hervor: Das ist mir alles zu anstrengend und zu blöd. Kreuzige ihn...

Dabei fühlen sich letztere durchaus im Recht. Kaum jemand beschreibt sich schließlich als „Schlechtmensch“. Selbst jene nicht, denen das öffentliche Pöbeln eine richtige Lust geworden scheint.

Auch nicht jene, die besserwisserisch erklären, die Probleme seien viel zu komplex für solche naiven Lösungen. So verstehen alle ihr Auftreten als gutes Handeln: Als Dienst an der Gesellschaft. Als Aufrütteln aller Naiven, als Ausdruck der Sorge.

### Anleitung zum Gutes-Tun

Wenn nun aber allein der Wille oder die Behauptung, Gutes zu tun, nicht ausreichen – wurde doch in der Geschichte sogar von den Kirchen zu viel Schlechtes im Namen des Guten begangen: Was ist dann „gutes Handeln“?

Paulus antwortet: Einer trage des andern Last.

Ein Spitzensatz, der mit wenigen Worten das christliche Ethos zusammenfasst.

So wird der luftig gestrickte Appell „Lasst uns Gutes tun“ konkret: Kümmert Euch umeinander. Sorge dich, aber nicht primär um dich selbst, um dein Ansehen, dein Auskommen, deinen Vorgarten, sondern um den anderen. Nimm ihm ab, was ihn belastet. In der christlichen Tradition ist das später oft als „vorrangige Option für die Benachteiligten“ beschrieben worden. Dabei geht es schon auch um Wechselseitigkeit. Mal mehr, mal weniger. Je nach Kraft, je nach Not, je nach Zeit.

So darf ich darauf vertrauen, dass auch meine Lasten von anderen getragen werden.

### Das wiederbelebte Unwort

Wie kann ich das als Christin nun aber sagen, ohne dass ich als Obermoralistin dastehe?

Paulus gibt mir Ideen: Er hält der Gemeinde eben nicht den goldlockigen Jesus als ein Ideal vor. Paulus erinnert mit dem Appell zugleich an die dunklen, „nicht guten“ Stellen in jedem Leben, die vom Versagen und Schuld erzählen, die Hilfe und Vergebung brauchen.

Die Frage ist, wie ich damit umgehe. Paulus selbst legt seine eigenen Schwächen offen und zeigt so: Gute Menschen müssen nicht perfekt sein, um ihre wichtige Rolle im Zusammenleben spielen zu können.

Dass sie das tun, erkennen mittlerweile viele: So wurde „Gutmensch“ 2015 zum Unwort des Jahres gekürt und so manche Promis von den Toten Hosen bis Konstantin Wecker erklären sich ganz selbstbewusst zum Gutmenschen. Sie zeigen: Für mein Engagement muss und will ich mich nicht schämen. Nein, lieber will ich andere anstecken! Bei einem Diskussionsabend in St. Michael fiel mir kürzlich das T-Shirt eines Gastes auf. Darauf stand: „Gutmensch. Nobody likes us. We don't care. Niemand mag uns. Uns kümmert's nicht.“

Paulus hätte seine helle Freude daran.



Auferstehungskirche

# auferstehungskirche aktuell

## anschriften

### **Pfarramt der Auferstehungskirche**

Pfarramtssekretärin Heike Mohr  
Otto-Seeling-Promenade 7, 90762 Fürth  
Tel.: 0911 / 74 999 00, Fax: 7417435  
pfarramt.auferstehung.fue@elkb.de  
www.auferstehungskirche-fuerth.de

### **Pfarramt – Öffnungszeiten:**

Montag: 8.30-12.30 und 13.30-16.30 Uhr  
Mittwoch: 14-17 Uhr  
Donnerstag: 14.30-17.30 Uhr  
Sparkasse Fürth  
IBAN: DE96 7625 0000 0009 547480  
BIC: BYLADEM1SFU

### **Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel**

Otto-Seeling-Promenade 9; Tel: 770151

### **Pfarrer Wolfgang Vieweg**

Otto-Seeling-Promenade 7;  
Tel: 0176/ 231 864 42

### **Vikarin Julia Zeilmann**

Tel: 0160/ 984 709 36

**Kantorinnen Sirka Schwartz-Uppendieck**, Tel: 70 92 01 und **Ingeborg Schilffarth**, Tel: 746 78 24

### **Mesner Klaus Thumer**

Tel.: 77 65 62

### **Vertrauensleute des Kirchenvorstandes**

Susanne Erdmannsdörfer  
Moststr. 8, Tel.: 77 10 50  
Rudi Lindner (Stellvertreter)  
Ulmenstr. 3, Tel.: 790 66 22

### **Haus für Kinder und Eltern**

Otto-Seeling-Promenade 25  
Leitung Kindergarten: Reiner Krüger  
Tel.: 77 36 33, Fax: 97 79 73 73  
mail: kita.auferstehung.fuerth@elkb.de  
Leitung Kinderhort: Barbara Oedt  
Tel.: 77 60 82, Fax: 7875024  
mail: hort.auferstehung.fue@elkb.de

### **Diakoniestation Fürth**

Kirchenplatz 2, Tel.: 77 20 69  
Leitung: Schwester Irma Kirchdorfer

### **Diakonieverein Auferstehung**

1. Vors.: Pfarrer Wolfgang Vieweg

## kurz und bündig

### **Erntedankfest**

Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir das Erntedankfest. Obst- und Gemüsespenden sind herzlich willkommen. Alle Spenden sind für die Obdachlosenhilfe der Bahnhofsmission bestimmt.

Samstag, 13. Oktober

### **Spielenachmittag**

15.00 - 17.00 Uhr Gemeindehaus  
Auf die Spiele, fertig, los - für die Fans von Brettspielen gibt es im Herbst und Winter wieder die Gelegenheit, alte und neue Spiele auszuprobieren. Geeignet für Menschen von 5-99 Jahren.

Nähere Informationen bei Pfarrer Vieweg unter 749 99 00

Sonntag, 14. Oktober, 11 Uhr

### **Mitmachgottesdienst zur Kirchweih mit Turmbesteigung**

Am Ende des Fürther Geburtstagsfestes für die Kirche laden wir Kinder ab 4 Jahren und ihre Eltern ein, die Auferstehungskirche zu entdecken. Im Anschluss ist Gelegenheit, noch mal vom Turm aus über die Kirchweih zu schauen.

Mittwoch, 24. Oktober

### **Offener Gesprächskreis für Frauen**

Bei uns liegen Sie richtig - Eine Friedhofsverwalterin erzählt  
Referentin: Elfi Heider  
19.30 Uhr, Pfarramt, Otto-Seeling-Promenade 7, 1. Stock

Sonntag, 14. Oktober, 10.30 Uhr

### **Gemeindeversammlung**

Beim Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst gibt es im Gemeindehaus die Gelegenheit, über Themen und Angelegenheiten der Kirchengemeinde ins Gespräch zu kommen. Alle interessierten Gemeindeglieder sind eingeladen, sich zu informieren, Lob und Kritik zu äußern sowie Wünsche und Anregungen vorzubringen.

### **Ausstellung Weltethos und Filmabend**

Sonntag, 28.10. - Sonntag, 2.12.

Weltreligionen - Weltfrieden - Weltethos ist die Ausstellung in der Auferstehungskirche überschrieben, die den Blick auf das Verbindende zwischen unterschiedlichen Kulturen und Religionen lenkt. In einer Zeit, in der weltweit religiös motivierte Konflikte zunehmen, lädt die Ausstellung dazu ein, die faszinierende Welt der Religionen besser kennen zu lernen. Die Ausstellung wird mit einem Themen-Gottesdienst am 28. Oktober eröffnet.

Am Vorabend um 19.30 Uhr laden wir ein zu einem vergnüglichen Filmabend über die Herausforderungen, die das Zusammenleben von unterschiedlichen Religionen mit sich bringt. In der französischen Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter“ wird die Toleranz des gut katholischen Ehepaars Verneuil auf eine harte Probe gestellt, als ihre Töchter heiraten wollen ...  
Herzliche Einladung zu einem Abend mit Kinoatmosphäre im Gemeindesaal.

## FLASCHNEREI BÄDER HEIZUNGEN

Herde: Gas, Elektro  
Geschirrspüler  
Waschmaschinen  
Kühl-, Gefriergeräte



Maxstr. 31 - Fürth - Tel. 77 20 41  
www.wolf-am-bahnhof.de

## Kirchenvorstandswahl 2018

Die KandidatInnen für unsere Gemeinde von Z-A



**Sonja Zeug, 34 Jahre**  
**Betriebswirtin**

Mein Herz schlägt seit über 20 Jahren für den Posaunenchor. Ich freue mich, auch hier in einem so jungen Chor Heimat gefunden zu haben. Mein Interesse gilt der vielseitigen Arbeit mit Kindern. Außerdem bin ich bei den Lebensmittelrettern Fürth aktiv.



**Eva von Neuhaus, 44 Jahre**  
**Studienrätin im Förderschuldienst**

Durch meine Kandidatur für den Kirchenvorstand möchte ich meinen Schwerpunkt auf die Kinder- und Jugendarbeit legen. Durch meine zwei Söhne, meine Arbeit und der Arbeit im Kindertagesstättenausschuß weiß ich, wie wertvoll ein lebendiges Gemeindeleben ist, das Werte und Halt bieten kann. Dies zu unterstützen und zu fördern wäre mein Ziel.



**Christa Seifert, 76 Jahre**  
**Handweberin**

Sonntags zieht es mich in die Kirche: singen-zuhören-beten  
Ich bin bereit in der Gemeinde ein Stück Verantwortung zu übernehmen.



### Wie wähle ich den Kirchenvorstand?

Sie bekommen Ihren „Wahlausweis“ und die Wahlunterlagen für die Briefwahl per Post zugestellt.

Wenn Sie nicht Briefwahl machen möchten, können Sie am

Sonntag, 21. Oktober  
von 10.30 bis 18 Uhr

im „Wahllokal“ (die Sakristei der Auferstehungskirche, Nürnberger Str. 15.) wählen.

Bringen Sie bitte den Wahlausweis - und zur Sicherheit auch Ihren Personalausweis - in das Wahllokal mit.

Wahlberechtigt sind alle Konfirmierten über 14 Jahre und alle evangelischen Gemeindeglieder, die am 21. Oktober mindestens 16 Jahre alt sind.

Wenn Sie wahlberechtigt sind und dennoch bis Ende September keinen Wahlunterlagen erhalten haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt zum Eintrag in das Wahlberechtigtenverzeichnis.

Was sich trotz größter Sorgfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch (oder gerade) im Zeitalter des Computers nicht vermeiden lässt: dass fehlerhafte Adressen ausgedruckt werden, jemand ist verstorben oder verzogen. Nehmen Sie es bitte nicht als böse Absicht und melden Sie die Fehler ans Pfarramt.

Im Namen des Vertrauensausschusses  
Pfarrer Wolfgang Vieweg



**Willy Schredl, 55 Jahre  
Ingenieur**

Eine lebendige und offene Kirche die auch kontroverse und schwierige Themen angeht, das wünsche ich mir.

Diese Merkmale sehe ich in der Gemeinde und dafür würde ich mich gerne engagieren.

Ein weiteres Engagement meinerseits wäre auch die Förderung der Kirchenmusik sowie bauliche und energetische Themen rund um die Immobilien der Gemeinde.



**Dr. Stefan Oberste-Padtberg,  
44 Jahre  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater**

Die Kirche kann ihre sozialen und gesellschaftlichen Ziele nur erreichen, wenn die Organisation gut funktioniert. Gerne unterstütze ich die Gemeindearbeit, um ein gemeinsames, vielfältiges und nachhaltiges Gemeindeleben zu fördern.



**Peter Rumpel, 52 Jahre  
Immobilienwirt**

Als Kirchenvorstand, da kann man doch eh nichts bewegen...vielleicht aber doch...den Glauben öffentlich machen???...Zumindest versuchen zu gestalten anstatt zu meckern...Ich würde gerne die „Nachkonfirmanden“ (Jugendliche nach der Konfirmation) unterstützen, sich im Umfeld der Kirche heimisch und wohl zu fühlen...



**Hans Lienhardt, 57 Jahre  
Gelernter Bibliothekar**

Mir liegt Nachhaltigkeit im Alltag und im Glauben am Herzen. Es ist schade, dass viele Leute nur an Feiertagen in die Kirche gehen, und dass junge Leute nach der Konfirmation kaum noch zu sehen sind. Mir wäre es wichtig, Menschen zu ermutigen, dass ihren Glauben und Religion künftig wichtiger werden. Für Gespräche stehe ich gerne zur Verfügung.



**Sabine Prechter, 48 Jahre  
Gymanisallehrein**

Lektorin, Mesnerin, Jugendgruppen, Ferienlager, Gemeindebücherei und -zeitung, Kindergottesdienst - von Anfang an gehöre ich zu Auferstehung. Was mir in meiner Familie und außerhalb am Herzen liegt? Ein Glaube, der Türen öffnet und auf Respekt baut.



**Christiane Haberzettl, 58 J.  
Kinderkrankenschwester**

Durch meine Freundin besuche ich schon lange Gottesdienste und Veranstaltungen in der Auferstehungskirche. Mir gefallen hier besonders die Schwerpunkte Kunst und Kirchenmusik, sowie das offene, engagierte Pfarr- und Gemeindeteam. Ich fühle mich hier sehr wohl und willkommen! Danke!!



**Sigrun Götz, 45 Jahre**  
**Dipl. Ing. (FH) Architektur**

Als bisheriges Mitglied von Kirchenvorstand und Kita-Ausschuss möchte ich mich weiterhin für die Förderung unserer Kinder und Jugendlichen starkmachen. Ich werde mich gezielt für einen erfolgreichen Abschluss unserer Kita-Baumaßnahme einsetzen.



**Werner Fensel, 62 Jahre**  
**Programmierer**

Ein lebendiges Gemeindeleben ist die Basis einer Kirche, bietet Chancen, von unten Impulse zu setzen, auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren. Ich möchte mich engagieren, dass das weitergeht und anderen vermitteln, dass es ein wunderschönes Gefühl ist, neben Familie und Freunden in der Gemeinde einen weiteren Hort der Geborgenheit in unserer schnelllebigen Welt zu haben.



**Brigitte Gesslein, 30 J.**  
**Verwaltungsmitarbeiterin**

Schon in meiner Heimat Gemeinde in der Fränkischen Schweiz habe ich die Kirchengemeinde aktiv in der Kinder- und Jugendarbeit und im Bereich der Musik mit gestaltet. Mir liegt es am Herzen die Kirchengemeinde mit neuen Ideen für Jung bis Alt voran zu bringen.



**Angelika Fenk, 57 Jahre**  
**Krankenschwester**

Neben anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserer Gemeinde bin ich außerdem Bildungswerksbeauftragte. Seit 2006 gehöre ich dem Kirchenvorstand an.



**Christian Fritsche, 59 J.**  
**Galerist**

Verheiratet, zwei Kinder, Mitgestaltung und-arbeit beim Kunstprojekt der AK Reformkiosk 2017. Aus früherer Berufstätigkeit in der Industrie (Vertrieb/Export) sehe ich meine Aufgaben im Kirchenvorstand bei profanen Themen wie Organisation, Finanzen, Personal, sowie bei Kunst und Kultur ...



**Susanne Erdmannsdörfer,**  
**60 Jahre**  
**Informatikerin**

Als langjähriges Mitglied des Kirchenvorstandes möchte ich mich auch weiterhin aktiv an der Gestaltung des Gemeindelebens beteiligen. Dazu möchte ich mich in den Bereichen Gottesdienst, Kirchenmusik, Öffentlichkeitsarbeit und finanzielle Entwicklung unsrer Gemeinde engagieren.

## Ihre Stimme zählt

Liebe Gemeinde, die sechsjährige Amtsperiode des Kirchenvorstands geht im Herbst zu Ende. Am 21. Oktober wird ein neuer Kirchenvorstand gewählt unter dem Motto; „Ich glaub, ich wähl!“

Kirchenvorstandswahlen sind eine wichtige Station im Leben der Gemeinde. Sie sind Gelegenheit zu zeigen: „Ich glaub. Ich wähl.“

Die evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Kirche mitgestalten. Und es ist ein besonderes Kennzeichen der evangelischen Kirche, dass die Leitung der Gemeinde gemeinsam von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen wahrgenommen wird.

Indem Sie wählen gehen, nehmen Sie Einfluss darauf, wer die Kirchengemeinde in den nächsten sechs Jahren leiten wird. Sie sprechen den Ehrenamtlichen Ihrer Wahl Ihr Vertrauen aus und stärken ihnen den Rücken für die Aufgaben, die vor ihnen liegen. Wer dennoch zögert oder sich fragt „Warum soll ich denn wählen gehen?“, der lasse sich sagen: Schon Martin-Luther plädierte für ein Mitspracherecht der theologischen Laien in der Gemeinde. Es lässt sich heute noch deutlicher als früher sagen: „die Zeiten, in denen der/die Pfarrer/in in der Gemeinde allein den Ton angibt, sind vorbei!“ Die zukünftige Kirche wird eine sein, die von ihren Gemeindegliedern gemacht wird, auch gemacht werden darf. Dazu brauchen alle, und besonders die neuen Kandidatinnen und Kandidaten, ein möglichst breites Mandat und eine starke Ermutigung. Darum, nutzen Sie Ihr Stimmrecht, gehen Sie wählen und gestalten Sie unserer Gemeindeleben mit.

*Susanne Erdmannsdörfer,  
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands*



**Silvia Eckerle, 56 Jahre**  
**Krankenschwester**

Kirche gibt mir Halt. Sie bedeutet für mich Gemeinschaft von Jung und Alt, ganz gleich welcher Herkunft, in die ich mich gerne einbringen möchte, um so für ein lebendiges Miteinander aller Generationen beizutragen.



**Martina Berthus, 49 Jahre**  
**Seniorenbetreuerin**

Kirche bedeutet für mich ein Stück Heimat.

Ich kann meinen Glauben leben und gehöre dazu.

Ich will mich für die Belange von Senioren/-innen und Arbeitslosen einsetzen, interessiere mich für Kunst und Musik in der Kirche und nehme an Baubehaltungen teil.



**Sigrun Arenz, 40 Jahre**  
**Lehrerin**

Kirche ist der Ort, an dem der Mensch aus dem Alltag heraustritt, neue Kraft gewinnen, Gemeinschaft erfahren und zum Handeln ermutigt werden kann. Kirche braucht aber auch Menschen, die glauben, zweifeln und in einer gefährdeten Welt zum Handeln für eine gemeinsame Zukunft bereit sind.

## Ein märchenhaftes Kärwa- Abenteuer

Theatergottesdienst am 21. Oktober in der Auferstehungskirche

Seit nunmehr fast 100 Jahren erobert Ferenc Molnár „Liliom“ die Bühnen der Welt. Von Budapest über Berlin bis New York brach der Erfolg des Stücks nie ab. Es gibt viele Verfilmungen des Stoffs, darunter eine 1934 durch Fritz Lang in Frankreich. 1945 hatte das Musical „Carousel“ von Richard Rodgers und Oscar Hammerstein Molnár's Bühnengeschehen zwischen Märchen und Sozialdrama sogar in eine vollkommen andere Kunstform adaptiert.

Passend zur Fürther Kärwa-Zeit wird im Stadttheater Fürth die Saison 2018/19 mit einer Inszenierung dieses Schauspiels durch den Regisseur Barish Karademir eröffnet: Liliom, ein grobschlächtiger Hallodri arbeitet für Frau Muskat, Betreiberin eines Karussells in Budapest – und Lilioms Bettgefährtin. Nachdem dieser seine Chefin für Julie, ein junges Dienstmädchen verlässt, feuert Frau Muskat ihren Liebhaber prompt. Prekär wird die Situation als Julie ungewollt schwanger wird, denn Liliom ist nach wie vor arbeitslos und bekommt einfach keinen Fuß auf den Boden, was sich ebenfalls auf sein Gemüt niederschlägt. Aus seiner Not heraus, lässt sich Liliom von einem Kumpel zu einem Raubüberfall verführen. Auf märchenhafte und doch tragische Art und Weise setzt sich dieses Schauspiel mit dem Spielzeitmotto der Saison, „MehrWertArbeit“, auseinander: Was bedeutet Arbeit und vor allem, was bedeutet



**Liliom**  
Eine Vorstadtlegende  
von Ferenc Molnár

**Premiere:**  
17. Okt 2018, 19.30 Uhr, Großes Haus

**Weitere Termine:**  
18. - 21. Okt 2018, 19.30 Uhr  
23./24. Okt 2018, 19.30 Uhr

**Produktion Stadttheater Fürth**  
Inszenierung: Barish Karademir  
Bühne: Andreas Braun  
Kostüme: Kaja Fröhlich-Buntsel

mit Rainer Appel, Frerk Brockmeyer,  
Johanna Dähler, Tristan Fabian,  
Ulrike Fischer, Gabi Geist,  
Johannes Hoffmann, Murat Seven,  
Paul Schaeffer, Lea Urban

**Theater im Gespräch:**  
14. Okt 2018, 11.00 Uhr, Foyer 1. Rang

**Theatergottesdienst:**  
21. Okt 2018, 9.30 Uhr,  
Stadtpark Fürth, Auferstehungskirche

**MehrWert ARBEIT** | **stadttheaterfürth**

es, wenn man keine hat? Außerdem stellt sich die Frage nach welchen Kriterien wir jemanden als „solide“ oder „verantwortungslos“ kategorisieren und ob dies überhaupt möglich ist.

Barish Karademir führt bei „Liliom“ zum dritten Mal Regie in Fürth nach den erfolgreichen Inszenierungen „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ und „Geächtet“.

Im Theatergottesdienst am 21. Oktober um 9.30 Uhr in der Auferstehungskirche wird Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel auf die Thematik des Schauspiels eingehen.

*Dr. Matthias Heilmann*

## Kirchenmusik

### Gottesdienste

Sonntag, 21. Oktober, 9.30 Uhr  
Theatergottesdienst mit  
Mutmachlied

“You'll Never Walk Alone“: alle Fußballfans der Welt kennen dieses Lied. Es stammt aus dem Broadway-Musical “Carousel“ (1945) von Richard Rodgers & Oscar Hammerstein. Als Vorlage für “Carousel“ diente das Theaterstück „Liliom“ von Franz Molnár – eine Art Kärwa-Abenteuer zwischen Himmel und Erde. Im Theatergottesdienst am 21. Oktober ist eine Szene aus „Liliom“ zu erleben. Passend dazu singen Michael Herrschel und der Liturgische Chor unter Leitung von Sirka Schwartz-Uppendieck Songs aus “Carousel“. “You'll Never Walk Alone“ ist natürlich dabei!

Der Liturgische Chor probt dafür am Do, 18.10 um 18.00 Uhr im Gemeindesaal.

### Proben

#### Liturgischer Chor

Do, 18. 10., 18 Uhr, Gemeindesaal  
So, 21. 10., 9.30 Uhr Gottesdienst

#### Posaunenchor

Montag, 19.00 - 20.30 Uhr

## offene kirche

Die Auferstehungskirche ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

## treffpunkte

### Club 60

Mittwoch, 14.30 Uhr (vierzehntägig)  
Gemeindehaus St. Michael

### Eltern- und Kindgruppe (Miniclub)

Kontakt: Pfrin. Irene Stooß-Heinzel,  
Tel.: 77 01 51

### Frauenkreis

Mittwoch (monatlich)  
(Termin und Programm siehe S. 6)

### Flötenkreis

Erster und dritter Montag, 19.30 Uhr  
Kontakt: Pfrin. Irene Stooß-Heinzel

### Fußballmannschaft

(Alter: 15 bis 59plus):  
Samstag, 10 Uhr am „Pappelsteig“  
(Wiesengrund am Engelhardtsteg)

### Gymnastikgruppen für

#### Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 9.30 Uhr - 10.30 Uhr  
Gemeindehaus  
Info: Monika Reichel, Tel: 77 40 99

### Nordic Walking

Donnerstag, 9 Uhr  
Treffpunkt vor der Kirche  
Info: Dagmar Maier, Tel: 74 65 09

### Posaunenchor

Montag, 19 Uhr, Gemeindesaal  
Leitung: Karin Mehring, Tel: 689 77 84

## impresum

Auflage: 1900 Exemplare  
Verantwortlich: Irene Stooß-Heinzel  
Redaktion: Irene Stooß-Heinzel,  
Klaus Thumer

## gottesdienste

### 30. September, 18. So. n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Wolfgang Vieweg

### 7. Oktober, Erntedankfest

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Traubensaft)  
Pfarrer Wolfgang Vieweg

### 14. Oktober, 20. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Wolfgang Vieweg

11 Uhr **Mitmachgottes-**  
**dienst zur Kirchweih** mit



Turmbesteigung  
Für Kinder ab 4 Jahren  
und ihre Eltern

### 21. Oktober, 21. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Theatergottesdienst „Liliom“  
in Zusammenarbeit mit dem Stadttheater  
Fürth  
Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel  
Musikal. Gestaltung: Liturg. Chor

### 28. Oktober, 22. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung der  
Ausstellung „Weltethos“  
Vikarin Julia Zeilmann

### 31. Oktober, Reformationstag

19.30 Uhr Feier zum Reformationstag  
Sankt Michael

### 4. November, 23. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
(Wein)  
Pfarrer Wolfgang Vieweg

## bildungswerk

Samstag, 20. Oktober, 6-21 Uhr

### Mainz – Die Weinhauptstadt

Tagesfahrt

Neben der Möglichkeit, guten Wein zu probieren, stehen u.a. eine Altstadtführung und die Besichtigung der Chagallfenster auf dem Programm.

Leitung: Sabine Thumer

Gebühr: 70 Euro incl. Führungen und Fahrt

Teilnehmende: 20-25 Personen

Genauere Informationen und Anmeldung bis 7.10. im Evang. Bildungswerk unter [info@ebw-fuerth.de](mailto:info@ebw-fuerth.de)

Dienstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr

### Kennt du ein gutes Buch?

#### Leseempfehlungen und Lieblingsbücher

Kurz nach der Frankfurter Buchmesse stellt die Germanistin und Lektorin lesenswerte Neuerscheinungen und Lieblingsbücher vor.

Leitung: Irene Stooß-Heinzel

Referentin: Dr. Frauke Bayer

Ort: Buchhandlung Edelmann, Fürther Freiheit 2a

Anmeldung in der Buchhandlung unter 0911/74 67 617 bis 15.10.

Spende erbeten

Freitag, 19. Oktober, 19.30 Uhr

#### Klangmeditation – mit tibetischen Klangschalen, Gongs, Glocken und Zimbeln

Die beruhigenden Klänge aus dem fernen Osten lassen uns entspannen und wirken heilsam.

Referent: Thorsten Strahlberger

Ort: Gemeindehaus Auferstehung

Gebühr: 15 Euro

Anmeldung bis Montag, 15.10. beim ebw